

Aller guten Dinge sind vier

Rüdiger Julius-Bernhart hofft bei seinem vierten Hauenstein-Bergrennen auf den ersten Erfolg – Erstmals im CN-Sportproduktionswagen am Start

Hausen – In den Jahren 1992, 2002 und 2004 hatte Rüdiger Julius-Bernhart beim AvD/MSCR-Hauenstein-Bergrennen die Zielflagge jeweils nicht gesehen. Immer waren es technische Defekte, weshalb ihm der Erfolg vorenthalten blieb. So auch im Vorjahr, als der Oberleichtersbacher am Formel-2-Aggregat seines Ex-Höttinger BMW 320/ Gruppe 5/ E30 ein kleines Problemchen mit dem Sicherungsring an einem Kolbenbolzen hatte, was zur Aufgabe führte. Doch das soll sich ändern. Der 40-jährige Unternehmer hat vor kurzem einen Gruppe-CN-Sportproduktionswagen erworben und wird mit diesem in Hausen/Rhön sein erstes Rennen bestreiten.

Eine erste Ausfahrt auf der Grand-Prix-Strecke in Hockenheim hat Julius-Bernhart seit wenigen Tagen bereits hinter sich. „Unvorstellbar, was da für Kräfte wirken“, zeigt sich der bei vielen hochkarätigen Rennen erfolgreiche Tourenwagen-Pilot erstaunt. Am Ende des Testtages, in dessen Verlauf einige Probleme an dem Ex-Rundstreckenauto von Rainer Fink aussortiert werden konnten, hatte Rüdiger Julius-Bernhart dann aber erst einmal einen richtig dicken Hals – von der enormen Muskelbeanspruchung. Ansonsten zeigte sich der frühere DTC-Teamchef jedoch richtig angetan von der Neuanschaffung: „Läuft super und macht richtig Spaß!“

Damit ist der Grundstein für eine erfolgreiche Teilnahme beim „36. Internationalen AvD/MSCR-Hauenstein-Bergrennen“ am 30./ 31. Juli in Hausen/ Rhön gelegt. Dies getreu dem Motto: Aller guten Dinge sind vier – vierter Start, erstes Erfolgserlebnis. Zwar hat Rüdiger Julius-Bernhart, der seit seinem Einstieg in den Motorsport 1983 permanent von seinem Freund, Schrauber und Nachbarn Siggie Leitsch begleitet wird, noch immer mit einigen Technik-Problemen zu kämpfen. Vor allem das nicht korrekt schaltbare Getriebe bereitet dem 40-Jährigen Kopfzerbrechen. Doch: „Bis zum Rennen kriegen wir das hin“, zeigen sich Fahrer und Schrauber äußerst optimistisch.

In der Zwischenzeit geht es für die beiden vom Team „jb-racing“ darum, das neue Auto so gut wie möglich kennen zu lernen. Wichtige Hilfestellung leistet dabei Uwe Lang, ein guter Freund aus Schweinfurt. Lang pilotiert wie Julius-Bernhart selbst einen Osella PA 20 und kennt den Sportproduktionswagen mittlerweile in- und auswendig. Dank dieser kompetenten Unterstützung fällt es verhältnismäßig leicht, die neue Technik zu verstehen, was für den Renneinsatz ungemein wichtig ist.

Rüdiger Julius-Bernhart ist sich durchaus bewusst, worauf er sich mit dem Wechsel vom Rundstrecken-Tourenwagen in den Berg-Sportproduktionswagen einlässt. „Das wird ein heißer Tanz“, vermutet der Oberleichtersbacher. Und: „Die erste Zeit werden mir die Jungs gehörig um die Ohren fahren“. Genau das bleibt jedoch abzuwarten, zumal „Rüdi“ alles andere als ein Klassenfüller ist, wie er mit seinen Super-Zeiten bei den bisherigen Hauenstein-Gastspielen hinreichend unter Beweis gestellt hat.

Aufgrund seiner über 20-jährigen Erfahrung als Tourenwagen-Pilot könnte es durchaus passieren, dass Rüdiger Julius-Bernhart schon nach einer kurzen Eingewöhnungsphase das Feld der Gruppe-CN-Piloten aufmischt – ein Unterfangen, auf das sich der 40-Jährige insgeheim richtig freut. Immerhin fehlte ihm zuletzt bei den Starts in der „Youngtimer-Trophy“ ein wenig die Motivation, zumal die Gegner keine wirklich

ernstzunehmende Konkurrenz darstellten. Das war auch der Grund dafür, dass Julius-Bernhart von der Rundstrecke an den Berg wechselt.

Derweil schmiedet der Oberleichtersbacher, inzwischen Mitglied beim Motorsportclub Rhön (MSCR) Bad Neustadt, hehre Pläne. Nach der Lernphase 2005 steht im kommenden Jahr die gesamte Deutsche Automobil-Bergmeisterschaft im Terminkalender. Wer den ehrgeizigen Rennfahrer kennt, weiß damit zugleich auch über die Zielsetzungen für 2006 Bescheid: Möglichst weit vorne mitfahren.

Gleiches gilt natürlich auch in dem vom MSCR-Vorsitzenden Klaus Höhn (Hohenroth) initiierten „Sportwagen-Berg-Cup“. Das Ziel dieser Wertung war und ist es, möglichst viele Sportproduktionswagen bei Bergrennen erleben zu können. Nach anfänglichen Problemen hat sich der Erfolg inzwischen eingestellt. Zurzeit sind 25 Fahrer eingeschrieben. Etwa 20 von ihnen werden auch beim Hauenstein-Bergrennen am Start sein. Darunter der amtierende Champion Herbert Stenger (Sommerkahl) oder aber der in der Meisterschaft zurzeit führende Uwe Lang.

Der Zeitplan: Freitag, 29. Juli, Welcome-Party mit „Soundbox“; Samstag, 31. 7., von 8.00 bis 18.00 Uhr Trainingsläufe, abends Racing-Party mit „Kleeblatt“. Sonntag, 31. 7., von 8.00 bis 18.00 Uhr Rennläufe, anschließend Siegerehrung im Bereich der Startkurve.

Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.hauenstein-bergrennen.de sowie unter www.jb-racing.de.

Karlheinz Franz

Bildunterschrift

Rüdiger Julius-Bernhart geht am 30./ 31. Juli beim 36. Internationalen AvD/ MSCR-Hauenstein-Bergrennen erstmals mit seinem neuen Gruppe-CN-Sportproduktionswagen an den Start. Der im Motorsport äußerst erfahrene Oberleichtersbacher hat vor, ab dem kommenden Jahr mit diesem Rennauto vom Typ Osella PA 20 um die Deutsche Automobil-Bergmeisterschaft zu fahren.

Fotos: Karlheinz Franz

